

# Schöne gesunde Beine im Visier

## Venenerkrankungen als echte Volkskrankheit



*Maria Elisabeth Rätz-Günther, Fachärztin für Allgemeinmedizin; Phlebologin und Lymphologin*

Die Ärztin für Allgemeinmedizin, Maria Elisabeth Rätz-Günther, die mit einer Spezialausrichtung auf Venenerkrankungen und lymphologische Erkrankungen eine privatärztliche Praxis an der Hochstr. 47 in Bottrop führt, nimmt Stellung zu Krankheitsursachen und Therapiemöglichkeiten. Zu den Venenerkrankungen zählen nicht nur sogenannte Besenreiser und Krampfadern sondern in fortgeschrittenem Stadium kann es auch zu Venenentzündungen bis hin zu Thrombosen kommen, wobei

letztere wiederum durch die Gefahr einer entstehenden Lungenembolie durchaus tödlich sein können. Bei der Behandlung von Venenerkrankungen kann auf viele altbewährte Konzepte aber auch auf neuere und alternative Methoden zurückgegriffen werden. Während es bei der Thrombose keine wesentlich neueren Behandlungskonzepte gibt, ist vor allen Dingen bei der Behandlung von Krampfadern in den letzten Jahren viel Neues dazugekommen. Bei der Thrombose ist am Bedeutendsten

die frühzeitige Erkennung. Danach ist ein sofortiger Behandlungsbeginn notwendig, um zu vermeiden, dass die Thrombose sich in der Vene fortsetzt oder eine Lungenembolie entsteht. Sowohl die Diagnosestellung als auch die sofortige Einleitung der Therapie gehört in die Hand eines entsprechenden Spezialisten (Arzt für Phlebologie). Langfristig sollte gegebenenfalls eine Untersuchung der Blutzusammensetzung erfolgen, um zu klären, ob es eine besondere Konstellation für die Entstehung von Thrombosen gibt.

Venenentzündungen sind vom Krankheitsgeschehen her den Thrombosen ähnlich, sind aber nicht ganz so gefährlich. Je nach Ausprägung der Venenentzündung sieht das Behandlungskonzept ähnlich aus wie bei einer tiefen Beinvenenthrombose. Bei einer weniger starken Ausprägung können aber zum Beispiel auch alternative Behandlungskonzepte angesetzt werden. Hier wäre zum Beispiel die Behandlung mit Blutegeln zu nennen. Der Speichel des Blutegels enthält viele Substanzen,

die sowohl schmerzstillend und entzündungshemmend als auch gerinnungshemmend wirken.

Um zu beurteilen, welche Krampfader wie behandelt wird, ist eine vernünftige phlebologische (= auf Venen spezialisiert) Untersuchung wichtig, diese sollte ausschließlich von einem entsprechend ausgewiesenen Arzt durchgeführt werden. Gerade bei der Behandlung von Krampfadern haben sich in den letzten Jahren viele neue Behandlungskonzepte etabliert: hier ist die Behandlung mit Laser aber auch mit Wasserdampf oder Schaumsklerosierung zu nennen.

Auch bei der Behandlung des offenen Beines hat sich in der letzten Zeit sehr viel Neues aufgetan. Moderne Wundauflagen, die je nach Phase der Wundheilung unterschiedlich genutzt werden können, helfen sowohl dem Behandler als auch dem Betroffenen. Alternativ dazu können auch Maden eingesetzt werden, um die Wunde zu säubern. Manuelle Lymphdrainage oder die Anwendung pneumatischer Kompression beschleunigt im Allgemeinen

die Abheilung der Wunde erheblich. Die Fachärztin betont, dass vor Festlegung eines Behandlungskonzeptes das Wichtigste darin besteht, die Ursache für die Entstehung der Beinwunde zu klären.

An letzter Stelle müssen noch die sogenannten Besenreiser genannt werden, die zunächst keine medizinischen Folgen haben, die aber sowohl ein Hinweis darauf sein können, dass größere Venenerkrankungen im Anmarsch sind als auch häufig ein kosmetisches Problem darstellen. Nach wie vor ist das sogenannte Veröden eine der besten Methoden, die störenden blauen Äderchen zu entfernen. Auch diese Behandlung sollte von einem Spezialisten durchgeführt werden. Praktisch immer werden schöne oder zumindest durchaus befriedigende Ergebnisse erzielt, der Aufwand ist im Vergleich zum Ergebnis gering.

*Text:*

*Maria Elisabeth Rätz-Günther, Fachärztin für Allgemeinmedizin; Phlebologin und Lymphologin  
Hochstr. 47, 46236 Bottrop  
Tel.: 02041 - 77 44 30*